

ZVL Zertifizierungsverband der Lohnsteuerhilfevereine e.V.

Lösungen zur Aufgabe aus der Einkommensteuer vom 15.09.2017

Prüfungsteil: **EStG Teil I**

Bearbeitungszeit: 90 Minuten

Maximal erreichbare Punktzahl: 35 Punkte

Hinweise:

- Vorschriften ohne Klammer () sind zwingend zu nennen, ansonsten erfolgt ein (teilwei- ser) Punktabzug; z. B. Abzug von ½ Punkt, wenn die Vorschrift nicht genannt wird.
- Vorschriften in Klammern dienen nur der Erläuterung und führen bei Nichtnennung nicht zu Punktabzug; ggf. können diese jedoch die schriftliche Begründung ersetzen.

Sachverhalt 1: (23 Punkte)

Aufgabe 1:
Bei der Kaserne in Freiburg handelt es sich zwar um eine ortsfeste betriebliche Einrichtung des Arbeitgebers , der Herr Gator aufgrund der Versetzung auch zugeordnet ist, allerdings fehlt es aufgrund der 3 Jahres-Befristung (< 48 Monate) an einer „dauerhaften“ Zuordnung , sodass es sich <u>nicht</u> um eine erste Tätigkeitsstätte handelt; § 9 Abs. 4 Sätze 1 – 3 EStG . Die Kosten können daher nach den Grundsätzen einer Auswärtstätigkeit steuerlich geltend gemacht werden.
Unterkunftskosten:
§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5a Satz 1 und 2 EStG = tatsächliche Aufwendungen für die Übernachtung (keine Flächenbegrenzung); die Kaution kann nicht geltend gemacht werden = 800 € (inkl. Nebenkosten) x 11 Monat = 8.800 € zzgl. 400 € Nebenkosten- nachzahlung = 9.200 € Gesamtkosten .
Verpflegungsmehraufwendungen:
§ 9 Abs. 4a EStG; An- und Abreisetag jeweils 12 € (Sonntag und Freitag – auch wenn < 8 Stunden) und 24 € an den Zwischentagen (Montag – Donnerstag).
§ 9 Abs. 4a Sätze 6 und 7 EStG; der Abzug der VMA ist auf 3 Monate begrenzt; ein Neubeginn ist nur möglich, soweit die Unterbrechung mindestens 4 Wochen beträgt .
Ergebnis: VMA für Februar, März und April (aufgrund von 2 Wochen Urlaub im April <u>kein</u> Neubeginn der 3-Monatsfrist aber auch keine Verlängerung um 2 Wochen in den Mai) VMA für August, September und Oktober (aufgrund der 4 Wochen Urlaub im Juli beginnt eine neue 3-Monatsfrist)
VMA für insgesamt 22 Wochen (Februar 4 Wochen, März 4 Wochen, April 2 Wochen, August 4 Wochen, September 4 Wochen und Oktober 4 Wochen)
VMA pro Woche 120 € (Sonntag 12 €, Montag 24 €, Dienstag 24 €, Mittwoch 24 €, Donnerstag 24 €, Freitag 12 €) x 22 Wochen = 2.640 €

Fahrtkosten:

§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4a EStG; tatsächliche Fahrtkosten, bei Nutzung eines eigenen Fahrzeugs können - ohne höheren Einzelnachweis - die **pauschalen Kostensätze nach dem Bundesreisekostengesetz** (0,30 Euro pro gefahrenen Kilometer) geltend gemacht werden.

17 Fahrten mit dem eigenen Pkw: 17 Fahrten x 450 km x 2 (Hin- und Rückfahrt) x 0,30 € = 4.590 €

(trotz Mitnahme von Herrn Wurst erhöht sich der Kilometersatz nicht (0,02 €))

17 Fahrten als Mitfahrer bei Herrn Wurst = kein Kostenabzug

Die Kosten für die **zusätzliche Fahrt im Juni** ist ebenfalls **abzugsfähig** (keine Begrenzung auf eine Fahrt pro Woche), allerdings nur in **Höhe der tatsächlich entstandenen Aufwendungen = 100 €** (Kosten für Hin- und Rückfahrt).

Die Kosten für die **Fahrten im August** sind ebenfalls zu berücksichtigen, allerdings nur in **Höhe der tatsächlich entstandenen Aufwendungen = 400 €**

Da es sich um eine **Auswärtstätigkeit** handelt und die **Kaserne in Freiburg keine erste Tätigkeitsstätte** darstellt, sind dem Grunde nach die **tatsächlichen Aufwendungen** zu berücksichtigen. (§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4a EStG). Da im **Bundesreisekostengesetz keine Pauschale für Fahrräder enthalten ist**, kommt **mangels Nachweis der tatsächlichen Kosten kein Abzug in Betracht**.

Da es sich allerdings um einen sehr speziellen Fall handelt, wird auch die Lösung „**Entfernungspauschale**“ **alternativ anerkannt (unabhängig vom Verkehrsmittel) = 180 Tage x 4 km x 0,30 € = 216 € § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 EStG**.

Insgesamt ergeben sich somit **Werbungskosten in Höhe von 16.930 €** (9.200 € Übernachtungskosten, 2.640 € VMA, 4.590 € + 100 € + 400 € Fahrtkosten, bei 216 € Entfernungspauschale = 17.146 €).

Aufgabe 2:

Bei der Kaserne in Freiburg handelt es sich - **ohne die zeitliche Befristung** - nun um die **erste Tätigkeitsstätte von Herrn Gator** (dauerhafte Zuordnung des Arbeitgebers zu einer ortsfesten betrieblichen Einrichtung); **§ 9 Abs. 4 Sätze 1 – 3 EStG**.

Es handelt sich vorliegend um eine **doppelte Haushaltsführung; § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 EStG** (Herr Gator unterhält außerhalb des Ortes der ersten Tätigkeitsstätte einen eigenen Hausstand).

Unterkunftskosten:

Die **Unterkunftskosten** sind **bis zu einem Höchstbetrag von 1.000 € im Monat** als Werbungskosten zu berücksichtigen; **§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 Satz 4 EStG**. Eine **Flächenbegrenzung** gibt es **nicht**; die **Kautions** kann **nicht** geltend gemacht werden.

Der **Höchstbetrag** beläuft sich auf **11.000 €** (11 Monate x 1.000 €). Eine **Begrenzung im November findet nicht statt, da nicht ausgeschöpfte Höchstbeträge in einem Monat in einen anderen Monat mit Überschreitung der 1.000 € übertragen werden können** (Rz. 105 BMF vom 24.10.2014) = **9.200 € Gesamtkosten** (unverändert).

Verpflegungsmehraufwendungen:

Die **Regelungen zu den VMA gelten – deckungsgleich – auch im Rahmen der doppelten Haushaltsführung § 9 Abs. 4a Satz 12 EStG**. Maßgebend ist die Abwesenheit von dem Ort des Lebensmittelpunkts (Koblenz). An der Berechnung ändert sich nichts = **2.640 €**

Fahrtkosten:

§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 5 Sätze 5 - 7 EStG; die **Kosten für eine wöchentliche Familienheimfahrt** können nach den **Grundsätzen der Entfernungspauschale** berücksichtigt werden (0,30 € je Entfernungskilometer). Die Entfernungspauschale gilt dabei **unabhängig vom genutzten Verkehrsmittel** bzw. auch in den Fällen, in denen überhaupt keine Kosten entstanden sind (Pkw, Bahn, Mitfahrer).

Soweit Ausführungen zum Thema „tatsächliche Kosten für die erste Fahrt“ (R 9.11 Abs. 6 Nr. 1 LStR) gemacht werden (im Sachverhalt waren hierzu keine Details genannt), kann ein Zusatzpunkt gegeben werden.

Insgesamt 38 Fahrten (17 Fahrten mit dem eigenen Pkw: 17 Fahrten mit Herrn Wurst und 4 Fahrten mit der Bahn).

Berechnung: 38 Fahrten x 450 km x 0,30 € = 5.130 € (keine Begrenzung auf 4.500 €)

Die Kosten für die **zusätzliche Fahrt im Juni** sind **nicht abzugsfähig** (nur eine Familienheimfahrt pro Woche).

Für die **Fahrten von der Wohnung in Freiburg zur Kaserne** ist die **Entfernungspauschale** zu berücksichtigen (unverändert) = 180 Tage x 4 km x 0,30 € = **216 € § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 EStG**.

Insgesamt ergeben sich somit **Werbungskosten in Höhe von 17.186 €** (9.200 € Übernachtungskosten, 2.640 € VMA, 5.130 € Fahrtkosten, 216 € Entfernungspauschale) und somit sogar **40 € mehr als beim Grundfall**.

Summe

Sachverhalt 2 (12 Punkte):

Aufgabe 1:	
Die Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung (Erwerbsunfähigkeitsrente und Altersrente) stellen sonstige Einkünfte nach § 22 Nr. 1 Satz 3 a) Doppelbuchstabe aa) EStG dar.	
Zu versteuern ist jeweils der Bruttobetrag / Rentenbetrag; Rente (01.01. – 31.03.2016): 3 Monate x 936,54 € = 2.809,62 €	
Erwerbsunfähigkeitsrente:	
Besteuerungsanteil (Rentenbeginn 2010) = 60%	
Der Rentenanpassungsbetrag (174,19 €) ist in voller Höhe zu besteuern; § 22 Nr. 1 Satz 3 a) Doppelbuchstabe aa) Satz 7 EStG.	
Berechnung:	
Bruttorente	2.809,62 €
./. Rentenanpassungsbetrag	./. <u>174,19 €</u>
=	2.635,43 €
x 60%	= 1.581,25 €
+ Rentenanpassungsbetrag (100%) +	<u>174,19 €</u>
= zu versteuernde Rente	= 1.755,44 €
Altersrente:	
Rente (01.04. – 31.12.2016): 3 Monate x 1.414,60 € + 6 Monate 1.474,72 € = 13.092,12 €	
Die Altersrente stellt eine neue, eigenständige Rente dar, bei der sich lediglich der Besteuerungsanteil (60%) nach der vorherigen Erwerbsunfähigkeitsrente richtet (nachfolgende Rente); § 22 Nr. 1 Satz 3 a) Doppelbuchstabe aa) Satz 8 EStG. Berechnung: Bruttorente 13.092,12 € x 60 % = 7.855,27 €	
Private Erwerbsunfähigkeitsrente:	
Die private Erwerbsunfähigkeitsrente ist ebenfalls als sonstige Einkünfte zu besteuern; § 22 Nr. 1 Satz 3 a) Doppelbuchstabe bb) EStG	
Da die Rente zeitlich befristet ist (Laufzeit 6 Jahre), richtet sich die Besteuerung nach der Tabelle des § 55 EStDV (§ 22 Nr. 1 Satz 3 a) Doppelbuchstabe bb) Satz 5 EStG) = Ertragsanteil 7% = 900 € x 7% = 63,00 €	
Summe:	
Erwerbsunfähigkeitsrente	1.755,44 €
Altersrente	7.855,27 €
private Erwerbsunfähigkeitsrente	<u>63,00 €</u>
Summe:	9.673,71 €
./. Werbungskosten-Pauschbetrag § 9a Satz 1 Nr. 3 EStG	./. <u>102,00 €</u>
Einkünfte 2016 somit	9.571,71 €

Aufgabe 2:

Die **Steuererklärungspflicht** ergibt sich aus **§ 56 Satz 1 Nr. 2 a EStDV** (§ 25 Abs. 3 EStG). Hiernach ist eine Steuererklärung abzugeben, wenn der **Gesamtbetrag der Einkünfte den Grundfreibetrag übersteigt**. Der **Grundfreibetrag 2016 beträgt 8.652 €**. Der **Gesamtbetrag der Einkünfte** (§ 2 Abs. 3 EStG) **2016 von Frau Nas beträgt 9.571 €**. Somit ergibt sich eine **Verpflichtung zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung für 2016**, auch wenn nach Abzug der Sonderausgaben (insbesondere Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) das zu versteuernde Einkommen (§ 2 Abs. 4 und 5 EStG) unter dem Grundfreibetrag liegt und daher keine Einkommensteuer zu zahlen ist.

Aufgabe 3:

Da **Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit** erzielt werden, richtet sich die Steuererklärungspflicht nach § 46 Abs. 2 EStG (§ 56 Satz 1 Nr. 1 b EStDV, § 25 Abs. 3 EStG).

Da die **positiven Einkünfte** aus der **Rente** (9.571 €) **den Betrag von 410 € übersteigen**, ergibt sich eine **Abgabeverpflichtung aus § 46 Abs. 2 Nr. 1 EStG**.

Summe